

- Spekulationen auf die Nutzung von Gerichtsprozessen zur Durchführung massiver hetzerischer Angriffe gegen die DDR sowie zur Propagierung maoistischer Auffassungen und Ziele.

Vorrangige Ziele, die von den Verhafteten mittels Widerstandsleistungen angestrebt wurden, waren insbesondere die bewußte Behinderung der Untersuchungen sowie die zielgerichtete Beeinträchtigung der inneren Ordnung und Sicherheit in den Untersuchungshaftanstalten, Aktivierung anderer Verhafteter durch eigene "Vorbildwirkung", Demonstration und Aufforderung zu ähnlichen Verhaltens- und Handlungsweisen, Schaffung von Voraussetzungen für eine angestrebte Glorifizierung als "Freiheitskämpfer" bzw. "Kämpfer für die Menschenrechte" in der DDR, umgehende Erreichung der Entlassung aus dem Untersuchungshaftvollzug sowie die Durchsetzung von unberechtigten Forderungen der Übersiedlung in das kapitalistische Ausland und nach Westberlin.

Die den feindlich motivierten Widerstandshandlungen Verhafteter entsprechenden Methoden werden in einem bestimmten Maße, verbunden mit weiteren Formen, auch von jenen Verhafteten angewandt, die mit renitent-aggressiven Verhaltens- und Handlungsweisen vorrangig persönliche Interessen und Forderungen durchzusetzen beabsichtigen.

In die Verhaltensanalyse wurden insgesamt 1050 Aktivitäten Verhafteter in Form der Nichteinhaltung der Ordnungs- und Verhaltensregeln, feindlicher Beeinflussung anderer Verhafteter sowie von Einwirkungen auf Mitarbeiter, 483 Fälle von Nahrungsverweigerungen und 247 Fälle der vorsätzlichen Zerstörung und Beschädigung von Gegenständen und Einrichtungen in den Untersuchungshaftanstalten der Linie XIV einbezogen. Jedoch war es nicht möglich, davon im einzelnen den konkreten Anteil der mit Widerstandszielen unternommenen Aktivitäten im Verhältnis zur Gesamtheit der Handlungen auszuweisen. Bezüglich der Verhaltensanalyse ist aber davon auszugehen, daß sie generell überwiegen.